

VON FRANK WALTER

ALMHORST. Der erste Blick ins Wohnzimmer verrät nichts Ungewöhnliches. Erst beim genaueren Hinsehen bleibt der Blick am kleinen Kugelrunden Aquarium hängen – und an den Blutegeln, die sich zwischen den Wasserpflanzen tummeln. Für die Almhorsterin Lisa Lauenstein sind sie Arbeitsgerät. Die 25-jährige hat sich gerade als Tierheilpraktikerin selbstständig gemacht.

„Ich sehe das Tier als Ganzes. Während die Tiermedizin lediglich die Wunde mit einem Verband abdeckt, betrachte ich auch Geist und Seele. Ich forsche nach, woher die Wunde kommt, ob sich

das Tier beispielsweise stressbedingt verletzt hat, und suche dann nach den Ursachen des Stresses“, erläutert die Almhorsterin, die halbtags als Zahnarzthelferin arbeitet. Sie reitet seit ihrem fünften Lebensjahr, ist deshalb auch in der Tierheilkunde besonders auf Pferde spezialisiert.

In einem zweijährigen Wochenendstudium mit abschließender Prüfung hat Lauenstein diverse Methoden der Heilkunde kennengelernt, wie sie auch in der Humanheilkunde gängig sind – Aroma-, Bachblüten- und Farblichttherapie zählen ebenso dazu wie die Blutegelbehandlung. „Blutegel haben einen interessanten Zusammengesetzten Speichel,

den sie absondern, wenn sie sich auf der Haut festsaugen. Dieser wirkt entzündungs- und gerinnungshemmend. Blutegel haben ein großes, breites Wirkungsspektrum, aber eine sehr lokale Wirkung.“ Bei Hufrehe beispielsweise, einer verbreiteten Pferdekrankheit, setzt Lauenstein bis zu sechs Blutegel an jeden Huf an, um die mangelnde Durchblutung anzuregen. „Die Tiere merken davon fast nichts.“ Bei der Bachblütentherapie grenzt die junge Almhorsterin die Ursachen der tierischen Beschwerden mit einem langen Fraugenkatalog ein, bis sie die passende Blütenmischung herausgefunden hat. „Ich grabe in jeder Ecke, bis ich das Problem entdecke.“